

Ausschreibung

Open Tower Wilhelmsburg

Platz für 40 neue Ideen in Ulm



Belebe mit deiner Idee einen der 40 leerstehenden Räume des Kehlturns, dem zentralen Bauwerk der Ulmer Wilhelmsburg

Unsere Vision: spätestens im Jahr 2028 sollen alle vierzig Zimmer des Kehlturns vermietet und somit ein wesentlicher Teil der Wilhelmsburg wiederbelebt und umgenutzt sein. **Wir sind auf der Suche nach Pionier-Nutzer*innen, die schon heute Impulse für die Zukunft geben können und mit uns die Umnutzung des Kehlturns gestalten möchten.** Dabei stellt sich neben der zentralen Frage, welche Nutzung des Kehlturns zukünftig infrage kommt, auch die Frage, wie heutige und zukünftige Nutzer*innen am besten in Erstellung und Betrieb des Turms einbezogen werden können. Das zukünftige Nutzungskonzept des Kehlturns soll gemeinsam mit Interessierten und potentiellen Nutzer*innen entwickelt werden. Der erste Schritt ist die Möglichkeit der Testnutzung (Open Tower) der Räume des Kehlturns während des Festivals *Stürmt die Burg 2024*. Durch die Phase der Testnutzung und einem frühzeitigen Dialog mit zukünftigen Nutzer*innen lernen wir für die Planung. Eine nachhaltige Bauweise ist nutzungsorientiert und erfolgt nicht unnötig ressourcenverschwendend „auf Vorrat“.

1. Utopia Kehlturn

Bis zur Landesgartenschau, die 2030 nach Ulm kommt, soll die Wilhelmsburg wieder ein belebter Bestandteil der Stadt sein. Neben den Einwohner*innen der Stadt Ulm muss sich der Besuch der Wilhelmsburg besonders für Tourist*innen und Ausflüger*innen lohnen. Das erste Etappenziel auf dem Weg der vollständigen Revitalisierung der Wilhelmsburg ist die Umnutzung des zentralen Kehlturns. In den kommenden fünf Jahren sollen alle vierzig Zimmer für unterschiedliche

Nutzungen ausgebaut werden, um den Kehlurm nachhaltig nutzbar und erlebbar zu machen. Eine Vollvermietung des Turms ist ab 2028 angestrebt.

Ausgehend von den Nutzungsmöglichkeiten des Kehlurms soll ein Umnutzungskonzept gefunden werden, das sich sowohl stark aus den spezifischen regionalen Begebenheiten Ulms ableitet, als auch attraktiv für das Umland ist und sich dabei reibungslos in die direkte Nachbarschaft einfügt. Eine mögliche interne Zielvorstellung sieht den Kehlurm als Arbeitsort und Marktplatz einer kreativ und zukunftsorientierten Community sowie als attraktives Ausflugsziel mit hohem touristischem Potenzial. Im Kehlurm soll insbesondere Raum für kulturelle, kreativwirtschaftliche und gewerbliche Nutzung entstehen. Gleichzeitig wird der Turm für den Publikumsverkehr geöffnet um zu einem Ort der Begegnung, der Kommunikation und des geschäftlichen und kreativen Austausches zu werden.

Denkbar wäre eine Nutzung durch einzelne Manufakturen, Showrooms, Ausstellungsflächen, Gastronomie (Rooftop Bar), Werkstätten, Kunsthandwerk, Ateliers, Geschäftsräume, Studioräume oder Zweigstellen für institutionelle Mieter*innen, soziale Einrichtungen etc. Weitere Zielvorstellungen sind ausdrücklich denkbar und erwünscht, sofern sie dem Anforderungsprofil besser entsprechen.

Charakteristisch für den Kehlurm ist der schneckenförmige Aufgang, der sich über eine breite Rampe vorbei an vierzig gleich großen Zimmern bis hoch auf die Dachterrasse zieht. Diese großzügige „Straße“ im Turm hat öffentlichen Charakter, hohe Aufenthaltsqualität und trägt ganz wesentlich zur Belebung des Turms bei. Das Ziel ist es, den Weg durch den Turm als städtisches Erlebnis zu inszenieren, dass durch zukünftigen Nutzer*innen maßgeblich mitgestaltet werden soll.

Neben einem Ort für Begegnung und kreativem Denken soll der Kehlurm auch Raum für Zukunftslösungen bieten und „Stadt im Turm“ sein. Letztlich erfährt die Wilhelmsburg durch die unterschiedliche kulturelle und gewerbliche Belebung des Kehlurms eine deutliche Steigerung des touristischen Attraktivitätswertes.

Innerhalb des Kehlurms soll eine tragfähige heterogene Gemeinschaft unter den Akteuren und Mieter*innen entstehen. Dazu ist es notwendig, bottom-up die Bedürfnisse und Interessen der unterschiedlichen lokalen (im weiteren Verlauf ggf. regional/überregionale Akteure) Akteure „von unten“ zu berücksichtigen. Mit der Möglichkeit der eigenen Einbringung bei der Konzeptfindung steigt die Verbindung zum Kehlurm, es fördert das Zugehörigkeitsgefühl und führt letztlich zu starken Netzwerken. Der Kehlurm fügt sich nahtlos in die Gesamtvermittlung der Wilhelmsburg als Ort der Zukunftsgestaltung, Kreativität und Innovation mit hohem Identifikationspotential für die Bürger*innen Ulms.

2. Erste Transformationsphase: Pioniernutzung im Rahmen von *Stürmt die Burg 2024*

Als erster Schritt des Transformationsprozesses auf dem Weg hin zu einer ganzheitlichen Belebung der Wilhelmsburg sind wir auf der Suche nach Interessent*innen, die den Kehlurm als Pioniere testweise nutzen und beleben wollen. Das Umnutzungskonzept folgt dem Prinzip „Von Innen nach Außen“. Ausgehend von den Nutzungsmöglichkeiten des Kehlurms und von den Bedürfnissen und Interessen der unterschiedlichen lokalen und regionalen Akteure, soll das Nutzungskonzept im Dialog mit potenziellen Nutzer*innen entwickelt werden. Diese sollen mithilfe des Formats „Open Tower“ einbezogen werden, die Zukunft mitzugestalten, das

Zugehörigkeitsgefühl zu diesem Ort zu steigern und ein tragfähiges Netzwerk zu bilden. Über die Phase der Testnutzung Open Tower werden wir für die Planung lernen. Wir möchten frühzeitig den Dialog mit potenziellen Nutzer*innen suchen, um wertvolle Erkenntnisse für den Grundausbau und Raumstandards zu gewinnen. Gerade diese nutzungsfokussierte Aktivierung ermöglicht im nächsten Schritt eine nachhaltige Bauweise mit minimalen Eingriffen.

Wir bieten

- Die Teilnahme an einem innovativen, nachhaltigen und zukunftsweisenden Projekt
- Platz zum „Schaffen und Zeigen“
- Finanzierungsmöglichkeiten deiner Idee durch Projektförderung
- Einen frühen Platz in einer tragfähigen Gemeinschaft, die im Kehlturn entsteht
- Die Möglichkeit die Zukunft der Burg zu gestalten

Ausgeschrieben wird das Bespielen minimalistisch ausgebauter Räume (ca.25 qm) im Innenbereiche des Kehlturns. Neben Stromanschluss wird es Internet in allen Räumen geben. Der schneckenförmige Aufgang, der sich über eine breite Rampe bis hoch auf die Dachterrasse zieht, ist einzigartig im Kehlturn. Dieser spiralförmige Weg durch den Turm auf die Dachterrasse soll einen offenen und öffentlichen Charakter haben. Hier entsteht Raum für Begegnung und Austausch. Gegenüber den Räumen befindet sich jeweils eine öffentliche Nische (ca. 4 qm) zum Innenhof. Euer Konzept für den Raum muss auch die Bespielung der zugehörigen öffentlichen Nische mit einbeziehen. Dies könnte z.B. in Form einer Nutzung als Wartezimmer oder als kleine Ausstellungsfläche oder Shop dienen. Der touristische Attraktionswert der Wilhelmsburg soll zukünftig auch durch die Umnutzung des Kehlturns gesteigert werden. Für die zukünftigen Macher*innen und Nutzer*innen sollte daher halböffentliches Arbeiten, sich treffen und zeigen im Fokus stehen. Grundsätzlich wird Diversität und eine vielfältige Nutzung angestrebt. Neben einiger normativer Vorgaben, die sich z.B. aus Brandschutzbestimmungen oder dem Denkmalschutz ableiten lassen, möchten wir vollkommen frei und ergebnisoffen die Zukunft des Kehlturns mit den Nutzer*innen gestalten.

3. Organisatorische Rahmenbedingungen

Die von der Jury ausgewählten Konzepte zur temporären Raumnutzung sollen unter den vorgegebenen zeitlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen während *Stürmt die Burg 2024* durch die jeweiligen Projektverantwortlichen eigenverantwortlich umgesetzt werden. Die Projektverantwortlichen agieren für den definierten Raum als Veranstaltende und bekommen die Flächen in einem kostenfreien Mietverhältnis übertragen. Mit der Kulturabteilung der Stadt Ulm findet eine enge Abstimmung statt.

Der Zeitplan und die unter Punkt 7 aufgeführten Öffnungszeiten sind verbindlich. Die Betreuung bzw. Begleitung der bespielten Fläche während der Öffnungstage muss durch die Projektverantwortlichen gestellt werden. Während der Öffnungszeiten muss eine Belegung der Räume garantiert sein.

Das Projekt wird seitens der Kulturabteilung unter der Dachmarke *Stürmt die Burg* mitbeworben. Hierzu gehört die Aufnahme des Projekts in den Programmflyer, die Wilhelmsburg-Webseite, die städtische Homepage, den Veranstaltungskalender, die Pressearbeit und Social-Media-Aktivitäten. Durch die Koppelung an die Öffnungszeiten von *Stürmt die Burg* können ein gewisser Besucherstrom und Aufmerksamkeit gewährleistet werden. Weitere spezifische nur die Ausstellung betreffende Marketing-Maßnahmen können nicht übernommen werden.

4. Finanzielle Förderung

Zur Umsetzung eurer Projektidee stellt die Stadt Ulm optional Fördermittel von insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung. Pro Projekt können bis zu 3.500 Euro (brutto) beantragt werden. Gefördert werden können unter anderem Leihgebühren, Reisekosten, Materialien für ortsspezifische Installationen oder eigene Arbeitsleistungen. Dauerhafte Anschaffungen die nicht direkt mit der temporären Bespielung des Raums in Verbindung stehen, sind nicht förderungsfähig. Eine Überprüfung und Zuteilung der Förderung erfolgt im Einzelfall über die Förderung hinaus können keine Kosten übernommen werden. Die Fördermittel werden über einen Förderbescheid der Stadt Ulm abgewickelt, der in drei Raten ausbezahlt wird. Die erste Rate wird nach Unterschrift des Zuwendungsbescheids und Anerkennung der Bewilligungsbedingungen ausgezahlt, die zweite Rate kann im Projektverlauf abgerufen werden und die Auszahlung der dritten Rate erfolgt nach erfolgter Projektabrechnung, d.h. Vorlage eines Sachberichts und zahlenmäßiger Nachweis. Ein Kosten- und Finanzierungsplan für das Projekt ist Bestandteil des Antrags. Die Kulturabteilung behält sich vor, das Fördervolumen im Projektverlauf anzupassen und im Einzelfall die Summe der Einzelzuweisung anzupassen.

5. Informationen zu den zur Verfügung stehenden Räumen

Der Großteil der Räume befindet sich in einem rohbauähnlichen minimalistisch ausgebauten Zustand. Die Arbeit in den Räumen erfordert eine gewisse Hands-On-Einstellung, da eine vollumfängliche Infrastruktur noch nicht vorhanden sein wird. Aufgrund von Denkmalschutzaufgaben dürfen sowohl der Boden als auch die Wände nicht umgestaltet werden. Grundsätzlich sind keine Eingriffe an der Bausubstanz vorzunehmen. Das zukünftige bauliche Gesamtkonzept für den Kehlurm wird ohne tiefe Eingriffe in die Bausubstanz auskommen und eher erhaltenden Charakter haben.

Zum Bespielen vorgesehen ist der nicht-ausgebaute Kehlurm, welcher zahlreiche gleich große Räume (ca. 25 qm) und Raumnischen (ca. 4 qm) bereithält. Ein spiralförmiger Flur mit durchgehender Beleuchtung führt über eine Rampe durch den gesamten Turm in das OG mit Dachterrasse. Lediglich 4 der Räume werden im Sommer 2024 über Fensterscheiben verfügen. Der Ausbaustandard ist grundsätzlich minimalistisch. Die restlichen Räume haben an den Fenstern lediglich gitterförmige Holzverschlüsse, durch die tagsüber im geringen Maße Licht einfällt. Die Räume sind in der Regel ohne Türen und werden nicht verschließbar sein. In jedem Raum wird ein einfacher Stromanschluss gelegt sein, ggf. kann auch Zugang zu Starkstrom gewährleistet werden. Ein gemeinschaftlicher Wasseranschluss ist im öffentlichen Aufgang vorgesehen. Die

Räume werden mit W-LAN-Zugang ausgestattet. Aufgrund der dicken Mauern ist Mobilfunkempfang teilweise nicht oder nur eingeschränkt möglich. Die Böden sind mit dem noch teils intakten Originalparkett ausgestattet. Auf der anderen Seite öffnen sich zum Flur hin offene Raumnischen, die beim jeweiligen Konzept z.B. als sozialer Treffpunkt, Verkaufs-/Warte- oder Ausstellungsfläche genutzt werden sollen. Zugang zu Toiletten und einem Waschraum wird es nur außerhalb des Kehlurms im Innenhof geben. Ein passender Raum zum jeweiligen Konzept wird von der Jury zugewiesen. Konkrete Wünsche können angegeben werden und im Dialog auf Umsetzbarkeit geprüft werden. Dafür empfiehlt sich dringend die Wahrnehmung eines Besichtigungstermins.

6. Zeitplan

- **Besichtigungstermine** (nur nach Voranmeldung unter opentower@ulm.de):

15. Januar 2024 um 15:00 Uhr.
27. Januar 2024 um 11:00 Uhr
15. Februar 2024 um 17:00 Uhr
24. Februar 2024 um 11:00 Uhr
02. März 2024 um 11:00 Uhr

Eine Vorbesichtigung der Räume ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen. Hierzu werden folgende Termine angeboten:

- Bewerbungsschluss: 15. März 2024
- Juryentscheidung bis: 15. April 2024
- Verpflichtender Auftaktworkshop mit Besichtigung der Räume und Infoveranstaltung für alle Beteiligte: 11. Mai 2024; 11.00 - 18.00 Uhr.
- Spätere optionale Besichtigungstermine zur Feinabstimmung: 15. Mai um 11.00 Uhr und 19. Juni um 11.00 und 17:00 Uhr.
- Bezug der Räume und Aufbau: Frühestens ab 01. Juli 2024
- Aufbau spätestens bis 23. Juli 2024
- Presserundgang: 24. Juli 2024, 11:00 Uhr
- Eröffnung für Publikum: 25. Juli 2023, 19:00 Uhr
- Öffnungstage und Zeiten: 25. Juli bis 10. August. Do.-Sa.: 17:00 - 23:00 Uhr. So.: 14:00 - 20:00 Uhr.
- Verpflichtender Evaluierungsworkshop: 10. August 2024, 14:00 - 17:00 Uhr
- Abbau und Übergabe der Räume bis 19. August 2024

7. Wie bewerbe ich mich?

Die Bewerbung muss **bis 15. März 2024** bei der Kulturabteilung der Stadt Ulm eingegangen sein. Der Eingang erfolgt per E-Mail an **opentower@ulm.de** mit **dem Betreff: Bewerbung Open Tower + Name Projekt**

Die Bewerbung muss folgende Bestandteile umfassen:

- Darstellung der beteiligten Personen bzw. der ausführenden Organisation
- Darstellung des Konzeptes
- Darstellung der geplanten Interaktion mit den Besuchenden
- Benennung des Raumbedarfes und der technischen Anforderungen (im Rahmen ausgeführten Rahmenbedingungen)
- falls Projektförderung beantragt: ein ausgeglichener Kosten- und Finanzierungsplan inkl. Benennung des Förderbedarfs

8. Teilnahme- und Rahmenbedingungen

- Teilnehmen können natürliche und/oder juristische Personen, Künstlerinnen und Künstler, Projektgruppen, Kulturinitiativen, Kunst- und Kulturvereine, Agenturen, Organisationen oder Einzelpersonen.
- Über die Vergabe entscheidet eine Jury der Kulturabteilung der Stadt Ulm. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Die Vergabe erfolgt vorbehaltlich der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel.
- Empfängerinnen und Empfänger von Zuschüssen sind dazu verpflichtet, spätestens 2 Monate nach Umsetzung des Projekts einen Verwendungsnachweis vorzulegen und die Ausgaben zu belegen. Ein Sachbericht über das Projekt ist Bestandteil des Nachweises.
- Die Durchführung des Programmpunkts erfolgt eigenverantwortlich und in enger Abstimmung mit der Stadt Ulm oder durch die Stadt Ulm beauftragten Partner.
- Der Zuschuss gilt dann als bewilligt, wenn der Zuwendungsbescheid der Stadt Ulm und die Bewilligungsbedingungen der Stadt Ulm durch Unterschrift anerkannt wurden. Im Zuwendungsbescheid werden die Rahmenbedingungen und Auszahlungsmodalitäten der Projektförderung festgelegt.
- Im Rahmen des Förderprojekts erstellte Audio-, Video- und Bildaufnahmen unterliegen einem einfachen, übertragbaren, unwiderruflichen, zeitlich und räumlich unbeschränkten sowie unentgeltlichen Nutzungsrecht durch die Fördergeldgeber (Stadt Ulm).
- abschließend wünschen wir uns einen kurzen Abschlussbericht (ca. 1 DIN A4 Seite) in den Erfahrungen geschildert und Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Wir nutzen den

Open Tower als Lernphase für den folgenden Ausbau und würden gerne wissen, inwieweit auch eine längerfristige dauerhafte Nutzung infrage kommen würde.

- Mit der Bewerbung erklären sich die Teilnehmenden mit der Speicherung ihrer zur Teilnahme erforderlichen Daten einverstanden. Die Daten werden ausschließlich zu den Zwecken des Wettbewerbs und zur Erfüllung der Aufgaben zur Zuschussbearbeitung bzw. -abwicklung verwendet. Es steht der/dem Teilnehmenden jederzeit frei, per Widerruf die Einwilligung zur vorübergehenden Speicherung persönlicher Daten aufzuheben und somit von der Teilnahme zurückzutreten (Datenverarbeitung gem. Art 13 DSGVO).
- Die Stadt Ulm behält sich im Zusammenhang mit Fragen, die während der Ausschreibung auftreten, Änderungen beziehungsweise Ergänzungen der Ausschreibungsbedingungen vor. Diese werden dann auf der Website www.die-wilhelmsburg.de veröffentlicht.
- Die Stadt Ulm behält sich vor, die Ausschreibung aus wichtigem Grund vorzeitig zu beenden, ohne dass hierdurch Ansprüche entstehen.
- Das Logo der Stadt Ulm ist in allen Publikationen (Print und online) einzusetzen. Bei den Projekten auf der Wilhelmsburg ist zusätzlich das Logo von *Stürmt die Burg* zu verwenden. Gegebenenfalls kommen weitere Logos dazu, die ebenfalls eingesetzt werden
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sollten einzelne Bestimmungen der Teilnahmebedingungen ungültig sein oder ungültig werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Teilnahmebedingungen unberührt. An ihre Stelle tritt eine angemessene Regelung, die dem Zweck der unwirksamen Bestimmung am ehesten entspricht.

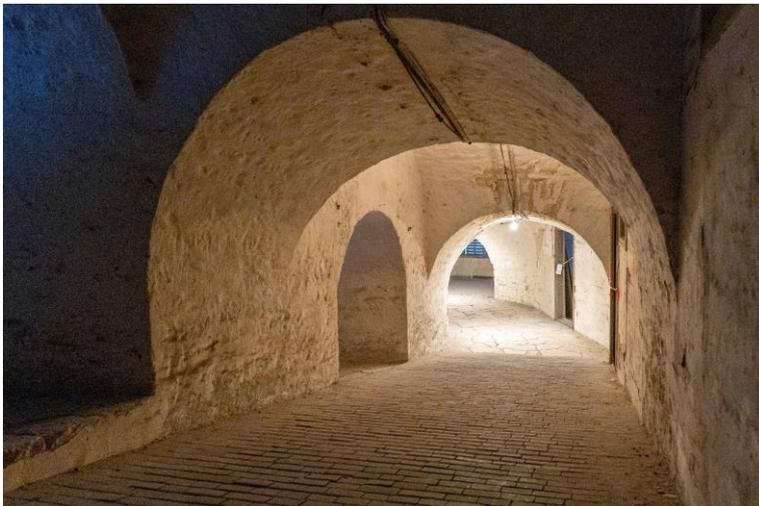
9. Zu *Stürmt die Burg* 2024

Für den Sommer 2024 bereitet die Kulturabteilung der Stadt Ulm im siebten Jahr in Folge ein breites und unkonventionelles Kulturprogramm auf der Wilhelmsburg Ulm vor. Unter dem Titel *Stürmt die Burg* dürfen im Zeitraum 25. Juli bis 10. August 2024 Künstler*innen und Kulturschaffende unterschiedlichster Sparten die historischen Gemäuer auf dem Michelsberg zum Leben erwecken. Bespielt wird zum einen eine Bühne im Innenhof, die für Konzerte, Lesungen und andere Bühnenformate vorgesehen ist. Zum anderen sollen die zahlreichen nicht ausgebauten Innenräume Besucher*innen mit Installationen, Kunstprojekten und/oder performativen Darbietungen ins Innere der Burg locken. Um Synergien zu nutzen, möchten wir die öffentliche Aufmerksamkeit von *Stürmt die Burg* für den Transformationsprozess der Wilhelmsburg nutzen, und den Kehlturn während *Stürmt die Burg* 2024 für eine Pioniernutzung zur Verfügung stellen.

10. Allgemeine Informationen zur Wilhelmsburg Ulm

Die Bundesfestung Ulm mit der dazugehörigen Wilhelmsburg wurde zwischen 1842 und 1859 vom Deutschen Bund als polygonaler Festungsring zur militärischen Absicherung erbaut und ist

heute Deutschlands größtes erhaltenes Festungsensemble. Die Wilhelmsburg liegt auf einem Berg hoch über der Stadt und prägt bis heute die Stadtstruktur. Fast zeitgleich mit ihrer Fertigstellung war mit der Weiterentwicklung der Militärtechnik die ursprüngliche militärische Funktionalität bereits überholt und die Wilhelmsburg wurde unterschiedlichen Nutzungen zugeführt. Sie wurde temporäre Aufenthaltsstätte unter anderem für Zwangsarbeiter, Flüchtlinge und Soldaten der Bundeswehr. Seit den 1980er Jahren blieb sie weitestgehend ungenutzt. Mit Hilfe des Förderprogramms Nationale Projekte des Städtebaus wird die Wilhelmsburg seit 2016 graduell ausgebaut und neuen Nutzungsformen zugeführt. Dabei erhalten öffentliche Nutzungen einen hohen Stellenwert. Der Großteil der Wilhelmsburg ist bis heute ungenutzt und in einem nicht ausgebauten Zustand. Künstler*innen beleben seit 2018 regelmäßig mit ausgefallenen Kunst- und Kulturaktionen die "Spielwiese" Wilhelmsburg im Rahmen des Kulturfestivals *Stürmt die Burg*.



Spiralförmiger Aufgang im Kehlturn
© Thilo Endres



Raum mit Holzverschlag
© Thilo Endres



Raumnische im Aufgang
© Thilo Endres



Raum mit Holzverschlag
© Thilo Endres